Datum: 29.04.2025

Aargauer Zeitung

Aargauer Zeitung / Aarau-Lenzburg-Zofingen
5001 Aarau
058/ 200 58 58
https://www.aargauerzeitung.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenmedien
Auflage: 18'617
Erscheinungsweise: täglich

Seite: 4
Fläche: 64'395 mm²

Auftrag: 3007101
Themen-Nr.: 320021
Referenz:
cea6f946-2926-41d6-a82a-5e72c3617169
Ausschnitt Seite: 1/2

Ein inneres Feuer für dieses Amt

Kari Kälin

Der Bündner Nationalrat Martin Candinas wird neuer Präsident der Stiftung für die Schweizergarde.

Rom ist im Ausnahmezustand. 250'000 Menschen wohnten am Samstag der Beisetzung von Franziskus bei. Die Vorbereitungen für das Konklave, an dem die Kardinäle einen neuen Papst erküren, laufen auf Hochtouren.

Eine zentrale Rolle bei diesen Anlässen spielt dabei die älteste Armee der Welt, die am 22. Januar 1506 von Papst Julius II. gegründet wurde: Die Schweizergarde, Markenzeichen blau-gelb-rot gestreifte Galauniform, sorgt für die Sicherheit. Am 6. Mai hätten traditionsgemäss neue Gardisten der 135 Mann starken päpstlichen Schutztruppe vereidigt werden sollen. Wegen der Sedisvakanz werden die neuen Gardisten den Treueschwur erst im Herbst ablegen. Wie der Papst heisst, für den die Schweizer Männer im Notfall ihr Leben opfern würden, weiss man erst, wenn über dem Petersdom weisser Rauch aufsteigt.

Klar ist hingegen die Nachfolgeregelung für eine weltliche Organisation. Martin Candinas übernimmt ab dem 1. Juli das Präsidium der Stiftung der Päpstlichen Schweizergarde. Der Bündner Mitte-Nationalrat ersetzt alt Bundesrätin Ruth Metzler-Arnold. Das Ziel der Stiftung lautet, die Lebensbedingungen der Gardisten im Vatikan mit verschiedenen Aktivitäten zu verbessern. Sie unterstützt zum Beispiel Familien finanziell, leistet Beiträge an Aus- und Weiterbildung oder hilft beim beruflichen Wiedereinstieg nach der Rückkehr in die Schweiz. Im letzten Jahr förderte sie die Schweizergarde mit insgesamt 730'000 Franken.

Anfrage kam nach Absage

Martin Candinas wuchs in einem katholisch geprägten Umfeld in der Surselva auf. Er selber griff nie zur Hellebarde, um das Oberhaupt der katholischen Kirche zu schützen. Wegen einer Sehschwäche durfte Candinas keinen Militärdienst leisten, er hätte die Aufnahmekriterien gar nicht erfüllt. Die Schweizergarde mit ihrer langen Tradition habe ihn aber schon immer fasziniert, sagt Candinas. Einen Bezug zum Thema hatte er stets, auch weil viele Männer aus seiner Region Dienst bei der päpstlichen Schutztruppe leisteten.

Ein Honorar für seine neue Aufgabe erhält Candinas nicht. Er sagt: «Ich habe mich geehrt gefühlt, als mich Ruth Metzler-Arnold für das Amt angefragt hat. Das Präsidium ist für mich eine Herzensangelegenheit.» Metzler-Arnold, seit 2018 im Amt, bewies bei der Rekrutierung ein gutes Timing. Sie kontaktierte Candinas wenige Tage später, nachdem er seinen Verzicht auf eine Bundesratskandidatur bekannt gegeben hatte.

Der Bündner Mitte-Politiker war also verfügbar – und spürte jenes innere Feuer, das ihm für die Nachfolge von Viola Amherd fehlte. Zur Schweizergarde sagt er: «Mich beeindrucken die Disziplin, die Kompetenz und die Hingabe, mit der die Gardisten diese anspruchsvolle Aufgabe erfüllen. Sie verkörpern in einzigartiger Weise Schweizer Werte und sind damit weltweit hervorragende Botschafter unseres Landes.»

Von diesen Eigenschaften hat sich Candinas auch schon vor Ort ein Bild gemacht. Zum Beispiel am 6. Mai 2023, als er als Nationalratspräsident der Vereidigung der neuen Schweizergardisten beiwohnte. Es freute ihn besonders, dass zwei Bündner Gardisten ihren Eid auf Rätoromanisch ablegten.

Die Frauenfrage und der neue Papst

Gleichentags wurde Candinas zusammen mit der damaligen Ständeratspräsidentin Brigitte Häberli-Koller zu einer 15-minütigen Audienz bei Papst Franziskus empfangen. «Ich war sehr nervös. In einem riesigen Empfangssaal sieht man plötzlich den Papst», erinnert sich Candinas. Franziskus habe der ganzen Delegation das Gefühl gegeben, dass er sich für sie interessiere. Seine Aura habe ihn tief beeindruckt.

Franziskus' Nachfolger wird voraussichtlich auch einen wichtigen Entscheid zur Schweizergarde fällen. Es geht um die Frage, ob künftig auch Frauen als Gardistinnen den Papst bewachen dürfen oder nicht. In

ARGUS DATA INSIGHTS® WISSEN ZUM ERFOLG
ARGUS DATA INSIGHTS® Schweiz AG | Rüdigerstrasse 15, Postfach, 8027 Zürich
T +41 44 388 82 00 | E mail@argusdatainsights.ch | www.argusdatainsights.ch

Datum: 29.04.2025

Aargauer Zeitung

Aargauer Zeitung / Aarau-Lenzburg-Zofingen
5001 Aarau
058/ 200 58 58
https://www.aargauerzeitung.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenmedien
Auflage: 18'617
Erscheinungsweise: täglich

Seite: 4
Fläche: 64'395 mm²

Auftrag: 3007101
Themen-Nr.: 320021
Referenz:
cea6f946-2926-41d6-a82a-5e72c3617169
Ausschnitt Seite: 2/2

einem Jahr ist der Spatenstich für die neue Kaserne für die Gardisten geplant, 2030 ist die Einweihung des Neubaus vorgesehen.

Das Projekt kostet rund 50 Millionen Franken. Die Kasernenstiftung – ihr alleiniges Ziel ist die Erneuerung der Kasernengebäude – hat bereits Zusagen im Umfang von 49,6 Millionen Franken. Präsident des Stiftungsrats ist der ehemalige Nationalbankpräsident Jean-Pierre Roth. Vor einem Jahr sagte er gegenüber CH Media, die Stiftung tue alles, um die Voraussetzungen zu schaffen, dass auch Frauen bei der Garde mittun können. Bei der bestehenden und veralteten Infrastruktur mit Dreier- und teils noch grösseren Zimmern und Etageduschen ist das unmöglich.

Die neue Kaserne wird über 114 Einzelzimmer für Hellebardiere, 11 Studios für Unteroffiziere und 26 Wohnungen für Familien verfügen. Damit können Gardisten und ihre Familien unter einem Dach wohnen. Unter diesen Vorzeichen wird der Weg für Frauen als Gardistinnen geebnet.

Der Entscheid für die kleine Revolution im Vatikan liegt jedoch beim Papst. Martin Candinas würde sich freuen, wenn Franziskus' Nachfolger seinen Segen für weibliche Bodyguards im Vatikan geben würde. Hoffnung genährt hat das verstorbene Oberhaupt der katholischen Kirche. Die Türe stehe offen, soll er einst im kleinen Kreis in Rom verlautet haben.

Martin Candinas (Mitte, GR) besuchte am 6. Mai 2023 als Nationalratspräsident die Vereidigung der neuen Schweizergardisten, unter ihnen Livio Niedermann (links) und Diego Marcello Muolo (rechts) aus dem Kanton Graubünden. Bild: zvg

ARGUS DATA INSIGHTS® WISSEN ZUM ERFOLG
ARGUS DATA INSIGHTS® Schweiz AG | Rüdigerstrasse 15, Postfach, 8027 Zürich
T +41 44 388 82 00 | E mail@argusdatainsights.ch | www.argusdatainsights.ch